



Schnakenburg. Das **Symposium Digitalisierung auf neonatologischen und pädiatrischen Intensivstationen (NICU und PICU): Patientendatenmanagement-Systeme (PDMS), Apps, Anforderungen und Rahmenbedingungen** fand am 21.9.2017 statt. **Dr. med. Andreas Klausen** (Oldenburg) referierte gemeinsam mit **Prof. Dr. Rainer Röhrig** über **PDMS – Was brauchen Kinder, was Erwachsene nicht brauchen?**, Frau **Dr. phil. Julia Inthorn** (Mainz) sprach über **Ethische Aspekte der Digitalisierung in der pädiatrischen Intensivmedizin** und **Prof. Dr. med. Dr.-Ing. Michael Marschollek** (Hannover) über **Chancen und Risiken der Digitalisierung in der pädiatrischen Intensivmedizin**.

Die Präsentationen aller Vorträge und weitere Dokumentationen dieser beiden Symposien (und aller vorherigen seit 2008) sind zu finden auf den GMDS-Webseiten unter <https://gmds.de/aktivitaeten/medizinische-informatik/arbeitskreiseiten/informationsverarbeitung-in-der-kinder-und-jugendmedizin-ak-ikj/> sowie aus historischen Gründen hauptsächlich auf den Webseiten der Arbeitsgruppe »Medizinische Dokumentation und Klassifikation (AG MDK)«: <http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk/> und später auch auf der im Aufbau befindlichen Homepage der AG DHP.

Alle an der Arbeit der AG DHP interessierten und ihren Zielen verpflichteten Kolleginnen und Kollegen laden wir herzlich ein, deren Mitglied zu werden. ■

Köln, 21.9.2017:
Gründungsmitglieder der AG DHP (2. von links: Karl-Josef Eßer)

Medizinische Klassifikationen und Terminologien – Brückenelemente für Visionen

Bericht über das Symposium am 18. September 2017 in Oldenburg während der 62. GMDS-Jahrestagung: AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK), AK Chirurgie und AK Orthopädie und Unfallchirurgie

In diesem Jahr veranstaltete die **GMDS-Arbeitsgruppe »Medizinische Dokumentation und Klassifikation«** zusammen mit den **GMDS-Arbeitskreisen »Chirurgie«** und **»Orthopädie und Unfallchirurgie«** auf der **GMDS-Jahrestagung** in Oldenburg zum 28. Mal ihr traditionelles Symposium, das in diesem Jahr mit 40 fachkundigen, interessierten und diskussionsfreudigen Teilnehmern, darunter neue Gesichter, sehr gut besucht war und von Albrecht Zaiß und Bernd Graubner moderiert wurde.

Mit zu den Traditionen des Symposiums gehören **Vorträge zu den aktuellen Entwicklungen** in den deutschsprachigen Nachbarländern. Herr **Andreas Egger** (Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien) berichtete über **Aktuelle Entwicklungen in Österreich** und Frau **Franziska Schlägel** (SwissDRG, Bern) stellte die **Aktuellen Entwicklungen in der Schweiz** vor. Frau **Stefanie Weber** (DIMDI, Köln) gab einen umfassenden Überblick über

die **Aktuellen Entwicklungen beim DIMDI** mit interessanten Informationen zum Vorschlagsverfahren für ICD-10-GM und OPS in Deutschland, über die WHO-Aktivitäten zu ICD-11, ICHI und ICF, zur Kodierung von seltenen Krankheiten und zum IRIS-Institut. Der Vortrag **OPS-Mengenfeld – aktueller Stand** von Herrn **Rolf Bartkowski** (Berlin) schloss den ersten Vortragsblock ab.

Der zweite Block begann mit einem Vortrag von Herrn **Martin Boeker** (IMBI, Freiburg) über **Medikation – der Einsatz von ATC, IDMP und anderen Terminologien**. Im nächsten Vortrag stellte Frau **Petra Duhm-Harbeck** (ITCR-L, Lübeck) die **Nutzung von LOINC und UCUM im Labor** vor. Zum letzten Vortrag des Symposiums mit dem Titel **Interface-Terminologien und Referenz-Terminologien** wurde Herr **Stefan Schulz** (Medizinische Universität Graz) per Videokonferenz zugeschaltet und von Herrn **Josef Ingenerf** unterstützt. ■

Albrecht Zaiß (Freiburg),
Albrecht.Zaiss@gmx.net
Josef Ingenerf (Lübeck)
ingenerf@imi.uni-luebeck.de

Bernd Graubner (Göttingen)
Bernd.Graubner
@mail.gwdg.de

Auf den Webseiten der AG
www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk
sind alle Vorträge abrufbar.